



in Kronstadt ein neues Geschwader für Ostasien ausgesetzt wird. Dem Geschwader sollen sich ferner vier kleine Kreuzer und vier Torpedobräder anschließen. Es heißt aber, daß das Geschwader erst in vier Wochen zum Auslaufen bereit sein wird. Rinnst es, wie vorauszusehen ist, seinen Weg durch den Suezkanal, so ist, da für die Schnelligkeit der Fahrt das langsamste Schiff nachgängend ist und unterwegs Roben von den neutralen Mächten nach österreichischem Brauch nur bis zum nächsten Hafen verabfolgt werden, auf Anfang des Geschwaders in den österreichischen Gewässern im günstigsten Fall nicht vor sieben Wochen nach der Abfahrt zu rechnen. Es kann aber auch erheblich länger dauern. Nicht viel anders steht es mit den Nachläufen zu Lande. Gute Vernehmen nach sollen viele russische Divisionen aus dem europäischen Gebiet nach Ostasien geschickt werden. Sie werden dem Aufstand noch nicht bei Preußen, sondern den Österreichern nördlich liegenden Distrikten entkommen. Schon um die österreichischen Regimenter auf Kriegszug zu bringen, müssen zur Bildung der Armees die Augmentationstruppen von europäischen Truppenteilen gestellt werden; für ihre Versorgung ist nur der eine Strand der östlichen Bahn frei. Ob und wie lange die Bahn vollkommen in Betrieb bleibt, ist nicht vorauszuhiszen. Aber steht wenn es nicht unterbrochen ist oder wird, so dauert es vom Tage der Mobilisierung bis zur Ankunft der Truppen im Aufmarschlande nach der Schädigung unterrichteter Strecken zwangsläufig 110 Tage. Seht man den Mobilisierungsstand auf den 8. Februar seit, so ist mit Sicherheit vor, ob mit Verschiebung der geplanten Verhandlungen der österreichischen Streitkräfte das Dienst erwirkt werden könnte. Den wir leisten möchten. Der Vertrag ist mühsam abgestanden.

#### Weitere Meldungen.

\* London, 18. Februar. (Tel.) „Reuters Bureau“ meldet aus Tokio vom 17. Februar: Hier geht das Gericht, da Russen hinter die östlichen Grenze überschritten. Patrouillen seien auf 50 Meilen vom Palu in den Feind.

\* Port Arthur, 17. Februar. Nach einer Mitteilung des „Ostasiatischen Kreises“ soll hier die Japaner in Sachsen und Korea, jenseit im Norden der Bucht von Hiroshima, sowie in Portofino und Matsumura konzentriert.

\* London, 18. Februar. (Tel.) „Tatler Mail“ meldet aus Tokio vom 17. Februar: Der japanische Kreuzer „Tate“ beschoss am Dienstag abends die russischen Handelsfahrzeuge „Soviet“ und „Wadejew“, weil sie die Aufsicht der russischen Besatzung am 9. Februar, monat zuvor, auf die Handelsfahrzeuge Japan bis zum 10. Februar zu verlassen habe, nicht eingehalten sind.

\* London, 18. Februar. (Tel.) Dem „Deutschen Bureau“ wird aus Shanghai gemeldet, daß russische Kanonenboote „Manchur“ bei den chinesischen Verbündeten aufgefordert, den Hafen zu verlassen. Der Kapitän erklärte, er erwartete Bescheide vom Admiral.

\* Petersburg, 18. Februar. (Tel.) Das Ministerium des Kriegs erhielt ein Telegramm des Befehlshabers des französischen Kreuzers „Vassal“, wonach die „Vassal“ Thessaloniki verließ, um das russische Gefecht Panoff und die Befehlshaber der Kreuzer „Varieg“ und „Korjej“, sowie 16 Offiziere, 200 Mann Besatzung und 80 russische Untertanen in Shanghai zu landen.

\* London, 17. Februar. Dem „Australischen Echo“ zufolge kaufte Japan zwei Dampfer von der kanadischen Pacificbahn.

\* Lemberg, 17. Februar. Die Nachricht des „Stettiner Posten“, daß sich 50 Soldaten zum Abmarsch nach dem Osten bestimmter Sowjet über den österreichischen Hafen geflüchtet hätten, ist, wie die „Saxonia“ erfuhr, unbegründet.

#### Politische Tagesschau.

\* Leipzig, 18. Februar.

La recherche de la paternité est interdite.

Es will niemand gewesen sein! Und die „Arenzzeitung“ schreibt gar nicht: Wenn die Kreisrunde Berlin II beim Reichstag plädierten, die „schlechte“ Literatur und Kunst zu unterdrücken, so ist das ihre Tache. Man kann ihr nicht Guld wünschen, aber sich die eigenen Finger zu ver-

brennen, lehnt die „Arenzzeitung“ ab, indem sie nach einem Seitenhieb auf die „Schlappmacher“ in Südtirol schreibt:

„Doch wir das kürzlich Vergangene gegen die öffentliche Unzufriedenheit wünschen, rechtfertigt sich vor jedem, und wir werden deshalb jede Unzufriedenheit unterdrücken, die in dieser Richtung erfolgt. Freilich aber müssen wir sagen, daß wir gegen eine gewisse papistische Gelehrtenbewegung in Südtirol geworfen sind und von förmlicher Durchführung der vorhandenen Bestimmungen mehr verzichten, als vor manchen neuen Verordnungen, die nur zu häufig in den Alten begraben waren, jedoch aber zu keinen rechten Leben gelangen. Man blieb nur in die Schenkens und Bilderdienst unserer großen Südtirol, und man wird sich bald überzeugen, wie berechtigt die von der Kreisrunde Berlin II erarbeiteten Klagen über die Auswirkungen der Schriftsteller und Schriftsteller sind. Die Polizei aber vermag nichts dagegen auszurichten, nicht weil es an geistigen Produkten zum Übergreifen fehlt, sondern weil das vermischte Interesse überall hinreichend doppelt teilt und zu geistlichen Freisprechungen führt, wo bei Kasernen die Kleiderkundungen folgen müssen und müssen. So lange aber die Meinungen auf diesen Gebiete so weit auseinandergehen, wie es tatsächlich der Fall ist, mit anderen Worten, so lange ich christliche und liberale Weltanschauungen stets gegeneinander, kommt es und zweifelhaft vor, ob mit Verhinderung der geistlichen Bestimmungen der öffentlichen Sichtbarkeit des Dienst erwirkt werden könnte, den wir leisten möchten. Der Vertrag ist mühsam abgestanden.“

Die „Arenzzeitung“ gehört genauso nicht wie den „Schlappmachen“, und wenn sie eine neue lex Heinrich für ausschließlich hielte, dann würde sie ihren Freunden von der Berliner Kreisrunde ganz anders schwärzen haben. Der Vertrag zu lädt gemacht werden? Also nicht, er muß, sondern er möchte. Das ist immerhin interessant zu wissen, obwohl es in der „Arenzzeitung“ steht: Auf Deutsch: Zeit und Stunde sind noch nicht gekommen, und das redlich nicht, weil die Kundschaft im Reichstag darüber gekommen ist. Und jetzt wollen die Wähler von ihnen zu früh geborenen Söhnen nichts wissen.

#### Ostasien, Russen und Polen.

Aus den Kreisen des deutschen Ostmarkenvertrags wird uns geschrieben: Das leitende rheinische Kreisrundschreiben ruft die literarisierende Schriftsteller als Kämpfer auf, daß von den Ostasien die Polen den Russen ins Garn gezeigt werden. Beweis: in Petersburg haben russische Generale und Branci zahlreiche als sonst einen Polenball bejubelt. Wer jetzt nicht von den unheilvollen Wirkungen des Ostasienvertrags „voll und ganz“ überzeugt ist, den kann nichts mehr helfen. Zum Beispiel für das rheinische Kreisrundschreiben aber will es der Polen, daß gerade die gegenwärtigen kriegerischen Zeiten zur Erfahrung der „jungen“ Beziehungen zwischen Russen und Polen befähigte Argumente liefern, also es die eingangs erwähnte Ballspiele ist. Vor allem machen die Polen Galizien aus ihrem Herzen keine Rüttelgrube. Polnische Studenten der Lemberger Universität und Höherer der Landwirtschaftsakademie in Dubiamy haben in Händen der englischen Studentenschaft bestimmt Telegramm gesendet, worin den japanischen Kommissarionen Sympathie mit dem Wohl eines weiteren Sieges ausgedrückt wird; das Telegramm enthält ferner die Bitte, freudigst der im russischen Herre dienenden Polen zu gestehen, die insgesamt mit den Japanern sympathisieren, auch wenn sie zwangswise gegen die Japaner kämpfen. Man könnte den galizischen Polen die Berechtigung abnehmen. Dennoch der Gefangenen zu sein, von denen die russischen Soldaten polnischer Seite befreit sind. Aber es liegen aus Russland-Polen, wo das Polenamt ausschließlich gewohnt weniger als sonst Gelegenheit zu offener Ausstrahlung hat, bestimmte Nachrichten vor, die bis zu einem gewissen Grade die tragische Angabe des Lemberger Telegramms bestätigen. So haben im Kreise Romonowitz die polnischen Delegierten bei der Fahrt zur Ausstellung die rote Fahne angehoben und bei der Einsetzung in die Kreisstadt das polnische Wappen „Die rote Standarte“ gehangen; der verbliebene Hauptträger wurde von der Menge des Polen entschärft. Außerdem sollen bei Zeit Delegationen in Polen und Litauen so häufig sein, daß die russischen Grenzbehörden bereits angewiesen worden sind, die Auswandern der militärisch-schulischen Jugend zu verhindern. Ein weiteres, die Sammlung der Polen gegenüber den Russen sofort bezeichnendes Ereignis ist es, wenn dem „Dziennik Poznański“ von seinem Warschauer Korrespondenten u. a. geschrieben wird: „Nugland braucht eine Riedelplatte, um das vorübergehende System, das in Nugland regiert, abzuwickeln. Das ist nicht nur die Meinung der Polen...“ So steht hierzu, daß der polnische Korrespondent jede Begeisterung in Nugland für den östlichenischen Krieg als

Gewiß gewiß — gab er ebenfalls zu — „für mich handelt es sich indeed hauptsächlich darum, daß den Steppen“ durch ihre Narretei Gelegenheit geboten wurde, und eine Gelegenheit zu erweisen. Mein ganzer Plan ist dadurch über den Haufen geworfen; ich bin jetzt gezwungen, meine Zurückhaltung teilweise aufzuheben, um mich mich bei Ihnen, denen ich nicht über den Haken trage, nach bedanken.“

„Erich, der über diese Wendung im Jänner frohlockte, sagt traurig mit abschließender Gelassenheit: „Kun, wir haben sie denn weiter so frohes getan! Ihr trockene Kleider gegeben und sie nach Hause geschafft — das ist alles.“ „So!“ — erwiderte ihm der Vater in sündhaft geisterhafter Laune. „Und daß sich Komtesse Lubjana seit der Nähe unterwarf, sie noch abends zurückzubringen und diesen schauderhaften Weg bei anbrechender Nacht wieder zurück zu machen, rechtest du mir nicht?“ Ein angenehmes Gefühl durchdringt Erich. Es war zweifellos, daß der Vater von Lubjulas Wiederkehr gesangen war, und das dünkte ihm ein guter Dienst für den lernenden Werthe.

Aber auch der Mama schien dieser Argwohn aufzuhören, und obgleich sie nie Ursache gehabt hätte, sich über ihren lieben Erwin, der trotz aller Bärbeligkeit doch kein der geringste und treueste Sohn war, zu beschlagen, so stieg doch etwas wie ein Anflug von Eifersucht in ihr auf, und nicht ohne Malice sagte sie: „Dem schönen Kind wird wohl die laue Nachlust nichts geschadet haben.“

Herr von Hochfeld sah sie groß an, ging aber nicht weiter darauf ein, sondern murmelte nur undeutlich: „Na ja, gehabt wird sie über freilich nicht haben, immerhin war es aber eine Weibeswürdigkeit, die sie als gebildete Seite auerkennen müssen, und es war das mindeste, was wir tun konnten, sie durch Erich zurückzuleiten zu lassen.“

„Aber sie ist doch mit Ihnen durchs Wasser gewandert“ — rief ihm Frau von Hochfeld entzückt ins Wort — „begeistert den Standpunkt“ — sagte er zu seiner Frau. „Ob die beiden Jungen sie mit oder ohne Schuhe und mit oder ohne Strümpfe gehchen haben, ist doch wirklich ganz gleichgültig. Dies handelt es sich nur...“

„Aber sie ist doch mit Ihnen durchs Wasser gewandert“ — rief ihm Frau von Hochfeld entzückt ins Wort — „begeistert den Standpunkt“ — sagte er zu seiner Frau. „Ob die beiden Jungen sie mit oder ohne Schuhe und mit oder ohne Strümpfe gehchen haben, ist doch wirklich ganz gleichgültig. Dies handelt es sich nur...“

„Aber sie ist doch mit Ihnen durchs Wasser gewandert“ — rief ihm Frau von Hochfeld entzückt ins Wort — „begeistert den Standpunkt“ — sagte er zu seiner Frau. „Ob die beiden Jungen sie mit oder ohne Schuhe und mit oder ohne Strümpfe gehchen haben, ist doch wirklich ganz gleichgültig. Dies handelt es sich nur...“

„Aber sie ist doch mit Ihnen durchs Wasser gewandert“ — rief ihm Frau von Hochfeld entzückt ins Wort — „begeistert den Standpunkt“ — sagte er zu seiner Frau. „Ob die beiden Jungen sie mit oder ohne Schuhe und mit oder ohne Strümpfe gehchen haben, ist doch wirklich ganz gleichgültig. Dies handelt es sich nur...“

„Aber sie ist doch mit Ihnen durchs Wasser gewandert“ — rief ihm Frau von Hochfeld entzückt ins Wort — „begeistert den Standpunkt“ — sagte er zu seiner Frau. „Ob die beiden Jungen sie mit oder ohne Schuhe und mit oder ohne Strümpfe gehchen haben, ist doch wirklich ganz gleichgültig. Dies handelt es sich nur...“

„Aber sie ist doch mit Ihnen durchs Wasser gewandert“ — rief ihm Frau von Hochfeld entzückt ins Wort — „begeistert den Standpunkt“ — sagte er zu seiner Frau. „Ob die beiden Jungen sie mit oder ohne Schuhe und mit oder ohne Strümpfe gehchen haben, ist doch wirklich ganz gleichgültig. Dies handelt es sich nur...“

„Aber sie ist doch mit Ihnen durchs Wasser gewandert“ — rief ihm Frau von Hochfeld entzückt ins Wort — „begeistert den Standpunkt“ — sagte er zu seiner Frau. „Ob die beiden Jungen sie mit oder ohne Schuhe und mit oder ohne Strümpfe gehchen haben, ist doch wirklich ganz gleichgültig. Dies handelt es sich nur...“

„Aber sie ist doch mit Ihnen durchs Wasser gewandert“ — rief ihm Frau von Hochfeld entzückt ins Wort — „begeistert den Standpunkt“ — sagte er zu seiner Frau. „Ob die beiden Jungen sie mit oder ohne Schuhe und mit oder ohne Strümpfe gehchen haben, ist doch wirklich ganz gleichgültig. Dies handelt es sich nur...“

„Aber sie ist doch mit Ihnen durchs Wasser gewandert“ — rief ihm Frau von Hochfeld entzückt ins Wort — „begeistert den Standpunkt“ — sagte er zu seiner Frau. „Ob die beiden Jungen sie mit oder ohne Schuhe und mit oder ohne Strümpfe gehchen haben, ist doch wirklich ganz gleichgültig. Dies handelt es sich nur...“

„Aber sie ist doch mit Ihnen durchs Wasser gewandert“ — rief ihm Frau von Hochfeld entzückt ins Wort — „begeistert den Standpunkt“ — sagte er zu seiner Frau. „Ob die beiden Jungen sie mit oder ohne Schuhe und mit oder ohne Strümpfe gehchen haben, ist doch wirklich ganz gleichgültig. Dies handelt es sich nur...“

„Aber sie ist doch mit Ihnen durchs Wasser gewandert“ — rief ihm Frau von Hochfeld entzückt ins Wort — „begeistert den Standpunkt“ — sagte er zu seiner Frau. „Ob die beiden Jungen sie mit oder ohne Schuhe und mit oder ohne Strümpfe gehchen haben, ist doch wirklich ganz gleichgültig. Dies handelt es sich nur...“

„Aber sie ist doch mit Ihnen durchs Wasser gewandert“ — rief ihm Frau von Hochfeld entzückt ins Wort — „begeistert den Standpunkt“ — sagte er zu seiner Frau. „Ob die beiden Jungen sie mit oder ohne Schuhe und mit oder ohne Strümpfe gehchen haben, ist doch wirklich ganz gleichgültig. Dies handelt es sich nur...“

„Aber sie ist doch mit Ihnen durchs Wasser gewandert“ — rief ihm Frau von Hochfeld entzückt ins Wort — „begeistert den Standpunkt“ — sagte er zu seiner Frau. „Ob die beiden Jungen sie mit oder ohne Schuhe und mit oder ohne Strümpfe gehchen haben, ist doch wirklich ganz gleichgültig. Dies handelt es sich nur...“

„Aber sie ist doch mit Ihnen durchs Wasser gewandert“ — rief ihm Frau von Hochfeld entzückt ins Wort — „begeistert den Standpunkt“ — sagte er zu seiner Frau. „Ob die beiden Jungen sie mit oder ohne Schuhe und mit oder ohne Strümpfe gehchen haben, ist doch wirklich ganz gleichgültig. Dies handelt es sich nur...“

„Aber sie ist doch mit Ihnen durchs Wasser gewandert“ — rief ihm Frau von Hochfeld entzückt ins Wort — „begeistert den Standpunkt“ — sagte er zu seiner Frau. „Ob die beiden Jungen sie mit oder ohne Schuhe und mit oder ohne Strümpfe gehchen haben, ist doch wirklich ganz gleichgültig. Dies handelt es sich nur...“

„Aber sie ist doch mit Ihnen durchs Wasser gewandert“ — rief ihm Frau von Hochfeld entzückt ins Wort — „begeistert den Standpunkt“ — sagte er zu seiner Frau. „Ob die beiden Jungen sie mit oder ohne Schuhe und mit oder ohne Strümpfe gehchen haben, ist doch wirklich ganz gleichgültig. Dies handelt es sich nur...“

„Aber sie ist doch mit Ihnen durchs Wasser gewandert“ — rief ihm Frau von Hochfeld entzückt ins Wort — „begeistert den Standpunkt“ — sagte er zu seiner Frau. „Ob die beiden Jungen sie mit oder ohne Schuhe und mit oder ohne Strümpfe gehchen haben, ist doch wirklich ganz gleichgültig. Dies handelt es sich nur...“

„Aber sie ist doch mit Ihnen durchs Wasser gewandert“ — rief ihm Frau von Hochfeld entzückt ins Wort — „begeistert den Standpunkt“ — sagte er zu seiner Frau. „Ob die beiden Jungen sie mit oder ohne Schuhe und mit oder ohne Strümpfe gehchen haben, ist doch wirklich ganz gleichgültig. Dies handelt es sich nur...“

„Aber sie ist doch mit Ihnen durchs Wasser gewandert“ — rief ihm Frau von Hochfeld entzückt ins Wort — „begeistert den Standpunkt“ — sagte er zu seiner Frau. „Ob die beiden Jungen sie mit oder ohne Schuhe und mit oder ohne Strümpfe gehchen haben, ist doch wirklich ganz gleichgültig. Dies handelt es sich nur...“

„Aber sie ist doch mit Ihnen durchs Wasser gewandert“ — rief ihm Frau von Hochfeld entzückt ins Wort — „begeistert den Standpunkt“ — sagte er zu seiner Frau. „Ob die beiden Jungen sie mit oder ohne Schuhe und mit oder ohne Strümpfe gehchen haben, ist doch wirklich ganz gleichgültig. Dies handelt es sich nur...“

„Aber sie ist doch mit Ihnen durchs Wasser gewandert“ — rief ihm Frau von Hochfeld entzückt ins Wort — „begeistert den Standpunkt“ — sagte er zu seiner Frau. „Ob die beiden Jungen sie mit oder ohne Schuhe und mit oder ohne Strümpfe gehchen haben, ist doch wirklich ganz gleichgültig. Dies handelt es sich nur...“

„Aber sie ist doch mit Ihnen durchs Wasser gewandert“ — rief ihm Frau von Hochfeld entzückt ins Wort — „begeistert den Standpunkt“ — sagte er zu seiner Frau. „Ob die beiden Jungen sie mit oder ohne Schuhe und mit oder ohne Strümpfe gehchen haben, ist doch wirklich ganz gleichgültig. Dies handelt es sich nur...“

„Aber sie ist doch mit Ihnen durchs Wasser gewandert“ — rief ihm Frau von Hochfeld entzückt ins Wort — „begeistert den Standpunkt“ — sagte er zu seiner Frau. „Ob die beiden Jungen sie mit oder ohne Schuhe und mit oder ohne Strümpfe gehchen haben, ist doch wirklich ganz gleichgültig. Dies handelt es sich nur...“

„Aber sie ist doch mit Ihnen durchs Wasser gewandert“ — rief ihm Frau von Hochfeld entzückt ins Wort — „begeistert den Standpunkt“ — sagte er zu seiner Frau. „Ob die beiden Jungen sie mit oder ohne Schuhe und mit oder ohne Strümpfe gehchen haben, ist doch wirklich ganz gleichgültig. Dies handelt es sich nur...“

„Aber sie ist doch mit Ihnen durchs Wasser gewandert“ — rief ihm Frau von Hochfeld entzückt ins Wort — „begeistert den Standpunkt“ — sagte er zu seiner Frau. „Ob die beiden Jungen sie mit oder ohne Schuhe und mit oder ohne Strümpfe gehchen haben, ist doch wirklich ganz gleichgültig. Dies handelt es sich nur...“

„Aber sie ist doch mit Ihnen durchs Wasser gewandert“ — rief ihm Frau von Hochfeld entzückt ins Wort — „begeistert den Standpunkt“ — sagte er zu seiner Frau. „Ob die beiden Jungen sie mit oder ohne Schuhe und mit oder ohne Strümpfe gehchen haben, ist doch wirklich ganz gleichgültig. Dies handelt es sich nur...“

„Aber sie ist doch mit Ihnen durchs Wasser gewandert“ — rief ihm Frau von Hochfeld entzückt ins Wort — „begeistert den Standpunkt“ — sagte er zu seiner Frau. „Ob die beiden Jungen sie mit oder ohne Schuhe und mit oder ohne Strümpfe gehchen haben, ist doch wirklich ganz gleichgültig. Dies handelt es sich nur...“

„Aber sie ist doch mit Ihnen durchs Wasser gewandert“ — rief ihm Frau von Hochfeld entzückt ins Wort — „begeistert den Standpunkt“ — sagte er zu seiner Frau. „Ob die beiden Jungen sie mit oder ohne Schuhe und mit oder ohne Strümpfe gehchen haben, ist doch wirklich ganz gleichgültig. Dies handelt es sich nur...“

„Aber sie ist doch mit Ihnen durchs Wasser gewandert“ — rief ihm Frau von Hochfeld entzückt ins Wort — „begeistert den Standpunkt“ — sagte er zu seiner Frau. „Ob die beiden Jungen sie mit oder ohne Schuhe und mit oder ohne Strümpfe gehchen haben, ist doch wirklich ganz gleichgültig. Dies handelt es sich nur...“

„Aber sie ist doch mit Ihnen durchs Wasser gewandert“ — rief ihm Frau von Hochfeld entzückt ins Wort — „begeistert den Standpunkt“ — sagte er zu seiner Frau. „Ob die beiden Jungen sie mit oder ohne Schuhe und mit oder ohne Strümpfe gehchen haben, ist doch wirklich ganz gleichgültig. Dies handelt es sich nur...“

„Aber sie ist doch mit Ihnen durchs Wasser gewandert“ — rief ihm Frau von Hochfeld entzückt ins Wort — „begeistert den Standpunkt“ — sagte er zu seiner Frau. „Ob die beiden Jungen sie mit oder ohne Schuhe und mit oder ohne Strümpfe gehchen haben, ist doch wirklich ganz gleichgültig. Dies handelt es sich nur...“

„Aber sie ist doch mit Ihnen durchs Wasser gewandert“ — rief ihm Frau von Hochfeld entzückt ins Wort — „begeistert den Standpunkt“ — sagte er zu seiner Frau. „Ob die beiden Jungen sie mit oder ohne Schuhe und mit oder ohne Strümpfe gehchen haben, ist doch wirklich ganz gleichgültig. Dies handelt es sich nur...“

„Aber sie ist doch mit Ihnen durchs Wasser gewandert“ — rief ihm Frau von Hochfeld entzückt ins Wort — „begeistert den Standpunkt“ — sagte er zu seiner Frau. „Ob die beiden Jungen sie mit oder ohne Schuhe und mit oder ohne Strümpfe gehchen haben, ist doch wirklich ganz gleichgültig. Dies handelt es sich nur...“

„Aber sie ist doch mit Ihnen durchs Wasser gewandert“ —











Leipziger Börse-Kurse am 18. Februar 1904.

Bank- Dienst	Wechsel.	Kurs-		Lände-		Sorten-	Mark	Bankaktionen.	
		Saint	Hark	Nicht	Mark			per Stück	per Stück
1. A. Amerikan.	100 S. A.	97.	100.50 G.	2 M.	100.50 G.	Kaisert. Österreich. Dukaten	—	per Stück	—
2. A. Britisch. Antwerp.	100 Frs.	98.	100.50 G.	2 M.	100.50 G.	20 Franken Stücke	—	per Stück	—
3. A. Italienische Platte.	Lire	98.	100.70 G.	2 M.	—	Oesterl. Lira. 5 Gold-Gulden-Stücke	—	per Stück	—
4. A. Schweizer Platte.	Fr.	97.	101.00 G.	2 M.	—	E. Russische wiekt. Imperiale ab 1856	—	per Stück	—
5. V. London.	1. Ltr.	97.	100.50 G.	2 M.	100.50 G.	Oesterl. Kaiserreichspf. v. Österreich	100 K. S. W.	per Stück	—
6. V. Madrid u. Barcelona.	100 Pes.	97.	100.50 G.	2 M.	100.50 G.	do. da. v. anderen Anl. ein.	100 K. S. W.	per Stück	—
7. V. Paris.	100 Frs.	97.	100.50 G.	2 M.	100.50 G.	Oesterl. Bank u. Staatsnoten	100 K. S. W.	per Stück	—
8. V. Petersburg.	100 Rbl.	97.	100.50 G.	2 M.	—	Österreich. Bank u. Staatsnoten	100 K. S. W.	per Stück	—
9. V. Warschau.	100 Rbl.	97.	100.50 G.	2 M.	—	Österreich. Bank u. Staatsnoten	100 K. S. W.	per Stück	—
10. V. Wien.	100 K. S. W.	97.	100.25 G.	2 M.	100.40 G.	Österreich. Bank u. Staatsnoten	100 K. S. W.	per Stück	—
Fiorino, Genua, Bari, Bari, Napoli, Rom, Turin, Venezia, **Basel, Bern, deutl. St. Gallen, Winterthur, Zürich, Deutsche Reichsbank: Diskont 4% - Lombard 5-6%, 5%									
Deutsche Fonds.									
Staats-		Staatsanleihen.		Schweiz		Ausländische Fonds.		Ausländische Fonds.	
M. 10. 12. 17. 5. 25.	11. 7. 12.	Deutsche Reichs-Anleihe		S. 100. S. 200.		Schweiz.		Schweiz.	
M. 10. 12. 17. 5. 25.	11. 7. 12.	do. da. —		M. 100. —		Cantoni. Goldmark		Cantoni. Goldmark	
M. 10. 12. 17. 5. 25.	11. 7. 12.	do. da. —		M. 100. —		do. St. R. v. 22. I. Nov. 1917		do. St. R. v. 22. I. Nov. 1917	
M. 10. 12. 17. 5. 25.	11. 7. 12.	do. da. —		M. 100. —		do. neuve. Rech. L.W. v. 1917		do. neuve. Rech. L.W. v. 1917	
M. 10. 12. 17. 5. 25.	11. 7. 12.	do. da. —		M. 100. —		do. do. —		do. do. —	
M. 10. 12. 17. 5. 25.	11. 7. 12.	do. da. —		M. 100. —		do. Bilbao		do. Bilbao	
M. 10. 12. 17. 5. 25.	11. 7. 12.	do. da. —		M. 100. —		do. Passions		do. Passions	
M. 10. 12. 17. 5. 25.	11. 7. 12.	do. da. —		M. 100. —		do. St. S. S. L. v. 1917		do. St. S. S. L. v. 1917	
M. 10. 12. 17. 5. 25.	11. 7. 12.	do. da. —		M. 100. —		do. St. S. S. L. v. 1917		do. St. S. S. L. v. 1917	
M. 10. 12. 17. 5. 25.	11. 7. 12.	do. da. —		M. 100. —		do. St. S. S. L. v. 1917		do. St. S. S. L. v. 1917	
M. 10. 12. 17. 5. 25.	11. 7. 12.	do. da. —		M. 100. —		do. St. S. S. L. v. 1917		do. St. S. S. L. v. 1917	
M. 10. 12. 17. 5. 25.	11. 7. 12.	do. da. —		M. 100. —		do. St. S. S. L. v. 1917		do. St. S. S. L. v. 1917	
M. 10. 12. 17. 5. 25.	11. 7. 12.	do. da. —		M. 100. —		do. St. S. S. L. v. 1917		do. St. S. S. L. v. 1917	
M. 10. 12. 17. 5. 25.	11. 7. 12.	do. da. —		M. 100. —		do. St. S. S. L. v. 1917		do. St. S. S. L. v. 1917	
M. 10. 12. 17. 5. 25.	11. 7. 12.	do. da. —		M. 100. —		do. St. S. S. L. v. 1917		do. St. S. S. L. v. 1917	
M. 10. 12. 17. 5. 25.	11. 7. 12.	do. da. —		M. 100. —		do. St. S. S. L. v. 1917		do. St. S. S. L. v. 1917	
M. 10. 12. 17. 5. 25.	11. 7. 12.	do. da. —		M. 100. —		do. St. S. S. L. v. 1917		do. St. S. S. L. v. 1917	
M. 10. 12. 17. 5. 25.	11. 7. 12.	do. da. —		M. 100. —		do. St. S. S. L. v. 1917		do. St. S. S. L. v. 1917	
M. 10. 12. 17. 5. 25.	11. 7. 12.	do. da. —		M. 100. —		do. St. S. S. L. v. 1917		do. St. S. S. L. v. 1917	
M. 10. 12. 17. 5. 25.	11. 7. 12.	do. da. —		M. 100. —		do. St. S. S. L. v. 1917		do. St. S. S. L. v. 1917	
M. 10. 12. 17. 5. 25.	11. 7. 12.	do. da. —		M. 100. —		do. St. S. S. L. v. 1917		do. St. S. S. L. v. 1917	
M. 10. 12. 17. 5. 25.	11. 7. 12.	do. da. —		M. 100. —		do. St. S. S. L. v. 1917		do. St. S. S. L. v. 1917	
M. 10. 12. 17. 5. 25.	11. 7. 12.	do. da. —		M. 100. —		do. St. S. S. L. v. 1917		do. St. S. S. L. v. 1917	
M. 10. 12. 17. 5. 25.	11. 7. 12.	do. da. —		M. 100. —		do. St. S. S. L. v. 1917		do. St. S. S. L. v. 1917	
M. 10. 12. 17. 5. 25.	11. 7. 12.	do. da. —		M. 100. —		do. St. S. S. L. v. 1917		do. St. S. S. L. v. 1917	
M. 10. 12. 17. 5. 25.	11. 7. 12.	do. da. —		M. 100. —		do. St. S. S. L. v. 1917		do. St. S. S. L. v. 1917	
M. 10. 12. 17. 5. 25.	11. 7. 12.	do. da. —		M. 100. —		do. St. S. S. L. v. 1917		do. St. S. S. L. v. 1917	
M. 10. 12. 17. 5. 25.	11. 7. 12.	do. da. —		M. 100. —		do. St. S. S. L. v. 1917		do. St. S. S. L. v. 1917	
M. 10. 12. 17. 5. 25.	11. 7. 12.	do. da. —		M. 100. —		do. St. S. S. L. v. 1917		do. St. S. S. L. v. 1917	
M. 10. 12. 17. 5. 25.	11. 7. 12.	do. da. —		M. 100. —		do. St. S. S. L. v. 1917		do. St. S. S. L. v. 1917	
M. 10. 12. 17. 5. 25.	11. 7. 12.	do. da. —		M. 100. —		do. St. S. S. L. v. 1917		do. St. S. S. L. v. 1917	
M. 10. 12. 17. 5. 25.	11. 7. 12.	do. da. —		M. 100. —		do. St. S. S. L. v. 1917		do. St. S. S. L. v. 1917	
M. 10. 12. 17. 5. 25.	11. 7. 12.	do. da. —		M. 100. —		do. St. S. S. L. v. 1917		do. St. S. S. L. v. 1917	
M. 10. 12. 17. 5. 25.	11. 7. 12.	do. da. —		M. 100. —		do. St. S. S. L. v. 1917		do. St. S. S. L. v. 1917	
M. 10. 12. 17. 5. 25.	11. 7. 12.	do. da. —		M. 100. —		do. St. S. S. L. v. 1917		do. St. S. S. L. v. 1917	
M. 10. 12. 17. 5. 25.	11. 7. 12.	do. da. —		M. 100. —		do. St. S. S. L. v. 1917		do. St. S. S. L. v. 1917	
M. 10. 12. 17. 5. 25.	11. 7. 12.	do. da. —		M. 100. —		do. St. S. S. L. v. 1917		do. St. S. S. L. v. 1917	
M. 10. 12. 17. 5. 25.	11. 7. 12.	do. da. —		M. 100. —		do. St. S. S. L. v. 1917		do. St. S. S. L. v. 1917	
M. 10. 12. 17. 5. 25.	11. 7. 12.	do. da. —		M. 100. —		do. St. S. S. L. v. 1917		do. St. S. S. L. v. 1917	
M. 10. 12. 17. 5. 25.	11. 7. 12.	do. da. —		M. 100. —		do. St. S. S. L. v. 1917		do. St. S. S. L. v. 1917	
M. 10. 12. 17. 5. 25.	11. 7. 12.	do. da. —		M. 100. —		do. St. S. S. L. v. 1917		do. St. S. S. L. v. 1917	
M. 10. 12. 17. 5. 25.	11. 7. 12.	do. da. —		M. 100. —		do. St. S. S. L. v. 1917		do. St. S. S. L. v. 1917	
M. 10. 12. 17. 5. 25.	11. 7. 12.	do. da. —		M. 100. —		do. St. S. S. L. v. 1917		do. St. S. S. L. v. 1917	
M. 10. 12. 17. 5. 25.	11. 7. 12.	do. da. —		M. 100. —		do. St. S. S. L. v. 1917		do. St. S. S. L. v. 1917	
M. 10. 12. 17. 5. 25.	11. 7. 12.	do.							

**Credit- & Spar-Bank.** Schillerstr. 6.

pflicht sich zur Besorgung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte. An- und Verkauf von Wertpapieren alle Börsen. Contocurrent-Verkehr. Diskontierung von Wechseln. Zahlstelle für Wechseln. Annahme von Kasseneinlagen zur Voraussetzung mit 2<sup>1/4</sup>. Vermietung von Tresorschaltern unter eigenem Verschluss der Abnehmer.